

## Zusammenfassung: systemtragende Prinzipien des Steuerrechts

<p><b>Gleichmäßigkeit</b> der Besteuerung, Art. 3 I GG, § 85 S.1 AO</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rechtssetzungsgleichheit</li><li>• Rechtsanwendungsgleichheit</li><li>• Gleichheitseffizienz: Gleichheit im Belastungserfolg (BVerfGE 84, 239 [272] – Zinssteuerurteil; BVerfGE 110, 94 [112 f.] – Spekulationssteuerurteil)</li></ul> <p>Systemtragender Maßstab: Besteuerung nach der individuellen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (<b>Leistungsfähigkeitsprinzip</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– horizontale Gleichheit (Gerechtigkeit)</li><li>– vertikale Gleichheit (Gerechtigkeit)</li></ul>
<p><b>Gesetzmäßigkeit</b> der Besteuerung (Legalitätsprinzip), Art. 20 III GG, §§ 38, 85 S.1 AO grdsl. Ermessensfeindlichkeit</p>	<p>sehr strenge Bindung an das Gesetz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes</li><li>• Analogie zulasten des Steuerpflichtigen begrenzt</li><li>• Vertragsfeindlichkeit des Steuerrechts</li><li>• Gesetzesbestimmtheit und -klarheit</li><li>• Vertrauensschutz (Rückwirkungsverbot – i.E. str.)</li></ul>
<p><b>Sozialstaatliche Gesichtspunkte</b> der Besteuerung, Art. 20 I, Art. 1 I, Art. 6 I GG</p>	<p>Leistungsfähigkeitsprinzip i.S.d. vertikalen Gerechtigkeit → Steuerprogression als Umverteilungsmittel; Schutz des (Familien-)Existenzminimums</p>

## Begrenzungen des Steuerzugriffs

Schutz durch die **Freiheitsgrundrechte** im Steuerstaat des Grundgesetzes relativ schwach ausgeprägt:

- z.T. nicht einmal Schutzbereich berührt (str. insb. bei Art. 14 und 12 I GG),
- falls Schutzbereich tangiert: weite Beschränkbarkeit durch das Steuergesetz.

**Verhältnismäßigkeitsprinzip** (Übermaßverbot) als „Schrankenschranke“ versagt als vermögensschützender und freiheitssichernder Begrenzungsmechanismus weitgehend (jedenfalls nach der bereichsspezifischen Auslegung der h.M.)

immerhin:

- Verbot der „**Erdrosselungssteuer**“,
- Prinzip der **eigentumsschonenden** Besteuerung,
- Prinzip der **familienschützenden** Besteuerung (Ehegattensplitting, kindbezogene Freibeträge, grdsl. Anerkennung von Verträgen zwischen nahen Angehörigen)

Grundrechtliche Akzentuierung des Steuerrechts im Wesentlichen durch

- den **allgemeinen Gleichheitssatz** (Art. 3 I GG) in seinen bereichsspezifischen Ausprägungen (Leistungsfähigkeitsprinzip, Folgerichtigkeit) und
- das **Diskriminierungsverbot von Ehe und Familie** (Art. 6 I GG)